

Notfall-Vorsorgeberatung Schleißheim

Sie können diesen Text herunterladen unter <http://dl.nvbs.info/220222.pdf> oder mit dem nebenstehenden QR-Code.



Landkreis München: Sirenen für die Katz'

(Oberschleißheim, 22.02.22) **Der Bund hat ein Sirenen-Förderprogramm aufgelegt, damit die Bevölkerung in Gefahrenfällen wieder sicher alarmiert werden kann. Die Bayrische Staatsregierung hat die Mittel noch ergänzt, damit die Gemeinden einen kleineren Teil der Kosten tragen müssen. Durchsucht man die Gemeinewebsites im Landkreis, ist das Ergebnis aber niederschmetternd: 18 der 29 Gemeinden ignorieren das Thema völlig.**

Bei Aschheim tauchen 100 EUR im Gemeindehaushalt für die Wartung der Sirenenanlage auf. Neubiberg warnt: „Die Nachbargemeinde Ottobrunn hat Sirenen installiert“ Logisch: Die erwähnen die Probealarme sogar regelmäßig in ihrem Gemeindeblatt. In der Website von Grasbrunn gibt es 3 Einträge, u.a eine Beschwerde wegen Feuerwehr-Alarmierung per die Sirene. Genau darin scheinen viele Gemeindeverwaltungen die Hauptaufgabe einer Sirenenanlage zu sehen, beispielsweise der Bürgermeister von Oberschleißheim.

Ausgesprochen kreativ war die Gemeinde Haar bei der Öffentlichkeitsarbeit für die Sirenenanlage: Sie feierten damit die Einweihung der neuen Drehleiter. Weniger spektakulär machte das Straßlach-Dingharting: 2017 ließen sie einen Azubi eine halbe Seite im Gemeindeblatt zum Thema gestalten. Der Großteil der sonstigen Hinweise beziehen sich auf überörtliche Probealarme.

Man kann das Thema auch offensiver angehen: Der Bürgermeister von Brunnthal macht mit dem Thema Sirenen sein Grußwort 2022 auf: Die Gemeinde will mit Hilfe des Förderprogramms die bestehenden Lücken im Sirenensystem schließen. Die Gemeindeverwaltung muss tatsächlich am Thema dran sein, denn der Bürgermeister klagt über Lieferprobleme der einschlägigen Firmen.

Ein Problem haben fast alle Hinweise auf die Sirenenanlagen: Es gibt kaum Beschreibungen der Signale und welche Konsequenzen die Bewohner daraus ziehen sollten. Vorbildlich macht das die Feuerwehr Neuried, die dazu eine eingängige Grafik veröffentlichte.

Eigene Erfahrung: Ich war Samstag-Mittag zu Fuß unterwegs, als der Probealarm losging. Ein Jugendlicher fragte mich, was das denn für ein Geräusch sei. Vermutlich ist diese Wissenslücke bei Mitbürgern unter 40 recht häufig. Die Zahl derjenigen, die bei jedem Sirenenton zusammenzucken, ist mittlerweile sehr überschaubar – wer von uns saß je im Luftschutzkeller?

Den Gemeinden sollte man diese Missstände nicht zu sehr ankreiden: Primär verantwortlich für den Katastrophenschutz ist das Landratsamt München und das ist hier reichlich unbedarft. Als das Rathaus Oberschleißheim deswegen anfragte, kam wenig mehr als: „Es bleibt der Gemeinde unbenommen, z.B. Vorräte anzulegen.“ Genau das ist aber nicht Aufgabe der Gemeinden, sondern jedes einzelnen. Umgekehrt sollten sich die Gemeinden aber nicht hinter dem Landratsamt verstecken: Jede Gemeinde hat dem Landratsamt einen Katastrophenschutz-Beauftragten zu benennen.

Egal, was passiert: Man sollte für ein paar Tage bis Wochen ohne externe Mittel auskommen können. Dafür hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe den „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ herausgegeben, siehe <https://bbk.bund.de>. Erst kürzlich fiel das Wasserwerk Schleißheim über Stunden aus. So mancher war da froh, ein paar Flaschen Wasser im Haus zu haben.

Die Notfall-Vorsorgeberatung Schleißheim erreichen Sie unter 089 – 37 55 91 94 oder nvbs@gmx.de.

Über die „Notfall-Vorsorgeberatung Schleißheim“ (NVBS): Wer sind wir, was wollen wir?

Die NVBS ist eine Gruppe von Einwohnern aus Ober- und Unterschleißheim. Wir regen an, dass sowohl die Gemeindeverwaltungen, als auch die Bürger endlich mal einfache, preiswerte Vorbereitungen für Katastrophenfälle treffen. Das beginnt mit der Anregung, die Sirenenanlagen wieder aufzubauen und sie den Bürgern auch zu erklären. Und das hört nicht damit auf, dass wir unseren Mitbürgern Vorsorgemaßnahmen empfehlen.

Als größten anzunehmenden Notfall betrachten wir einen längeren, großflächigen Stromausfall: Internet und Festnetz-Telefonie fallen sofort aus. Die meisten Läden und Tankstellen können ohne Strom nicht arbeiten und müssen sofort schließen. Die Mobilfunknetze brechen innerhalb von Stunden weitgehend zusammen, die Wasserversorgung nach 48 Stunden. Innerhalb von drei Tagen haben selbst Krankenhäuser keinen Strom mehr. Das mag unwahrscheinlich klingen, die Folgen wären aber dramatisch.

Unsere Pressemitteilungen sollen die Bevölkerung erreichen. Dass in Oberschleißheim, im Rathaus, den Apotheken und den Kirchen, die Vorsorgebroschüre des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ausliegt, geht auf unsere Initiative zurück. Anfang 2022 trugen wir dem Bürgermeister von Oberschleißheim unser Konzept vor.

Es gibt in Oberschleißheim also durchaus Stellen, die uns persönlich kennen. Wir ziehen aber eine Pseudo-Anonymität vor: Es liegt nahe, dass wir unsere Vorschläge auch selbst beherzigen. Wären wir persönlich bekannt, stünden im Ernstfall schnell ganze Menschentrauben vor unseren Wohnungstüren und wollten etwas abhaben. Das können wir nicht leisten.